

**„DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN**  
**Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung**  
**demokratiepädagogischer Kompetenzen**



**Veranstaltung 08.05.2014 - Protokoll**

- Teilnehmer:
  - OS Wilthen
  - OS Niederwiesa
  - 128 OS Dresden
  - Vitzthum Gymnasium Dresden
  - OS Beilrode
  - Pestalozzi-OS Hartha
  - OS Kotzschenbroda
  
- Ort: 128. Mittelschule Dresden
- Zeit: 09.00 bis 15.00 Uhr

**Ablauf**

<b>Zeit</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Organisation</b>
09.30 - 09.40	Ankommen Begrüßung Plenum Tagesordnung Organisatorisches	Herr Lorenz Schulleiter 128 MS Thema: Gestaltung von Unterricht - ein Erfahrungsaustausch
09.40 – 10.10	Erfahrungsberichte	Erfahrungsberichte aus den Schulen
10.10- 10.30	Theoretischer Input	Art des Lernens – aus hirngerechter Sicht – Herr Lorenz - Präsentation
10.40- 12.15  13.10- 14.30	1. Arbeitsphase in den Workshops  Mittagspause von 12.5 bis 13.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshop 1: Arbeit von neuen Schülersprechern, Aufstellen eines Arbeitsplanes des Schülerrates, Vorbereitung der letzten Schülerratsitzung im alten Schuljahr - Vorbereitung der Wahlen zu den Klassensprechern (Was haben wir gemacht – wie soll es weiter gehen? Schaffung organisatorischer Rahmenbedingungen fürs neue Schuljahr, zeitliche Planung, Organisation der Schülerratsarbeit, Abschlussworkshop 2013/14 – Ableitung für die Arbeit 2014/15) Teilnehmer: aktuelle Schulsprecher oder Stellvertreter der teilnehmenden Schulen Moderation: Herr Jahn und Herr Bilek</li> <li>• Workshop 2: fächerverbindender Unterricht Feedback aus den Schulen mit Beispielen Was hat geklappt - was nicht? Warum nicht? Wie soll weiter gearbeitet werden - was ist möglich? Was nehmen wir uns vor – wie könnte es umgesetzt werden? Stolpersteine Wie kommt das, was ich/wir hier machen in der Schule an? Moderation: Frau Kantrowitz</li> </ul>

**„DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN**  
**Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung**  
**demokratiepädagogischer Kompetenzen**



		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshop 3: bewegte Schule/Unterricht Feedback aus den Schulen mit Beispielen Wie könnte eine Unterrichtsphase aussehen? Wie läuft ein Unterrichtsblock ab? Ansatzpunkte und Möglichkeiten bewegter Schule Moderation: Frau Bismarck (Vitztum)</li> <li>• Workshop 4: Transparenz - Bewertung - Motivation Was hat geklappt - was nicht? Warum nicht? Wie soll weiter gearbeitet werden - was ist möglich? Was nehmen wir uns vor – wie könnte es umgesetzt werden? Stolpersteine Wie kommt das, was ich/wir hier machen in der Schule an? Moderation: Herr Rasch</li> </ul>
14.30-15.00	Plenum – Ausblick – Ergebnisse  Abschluss	Ergebnisse - Ausblick
15.00		Nächstes Treffen Herbst 2014

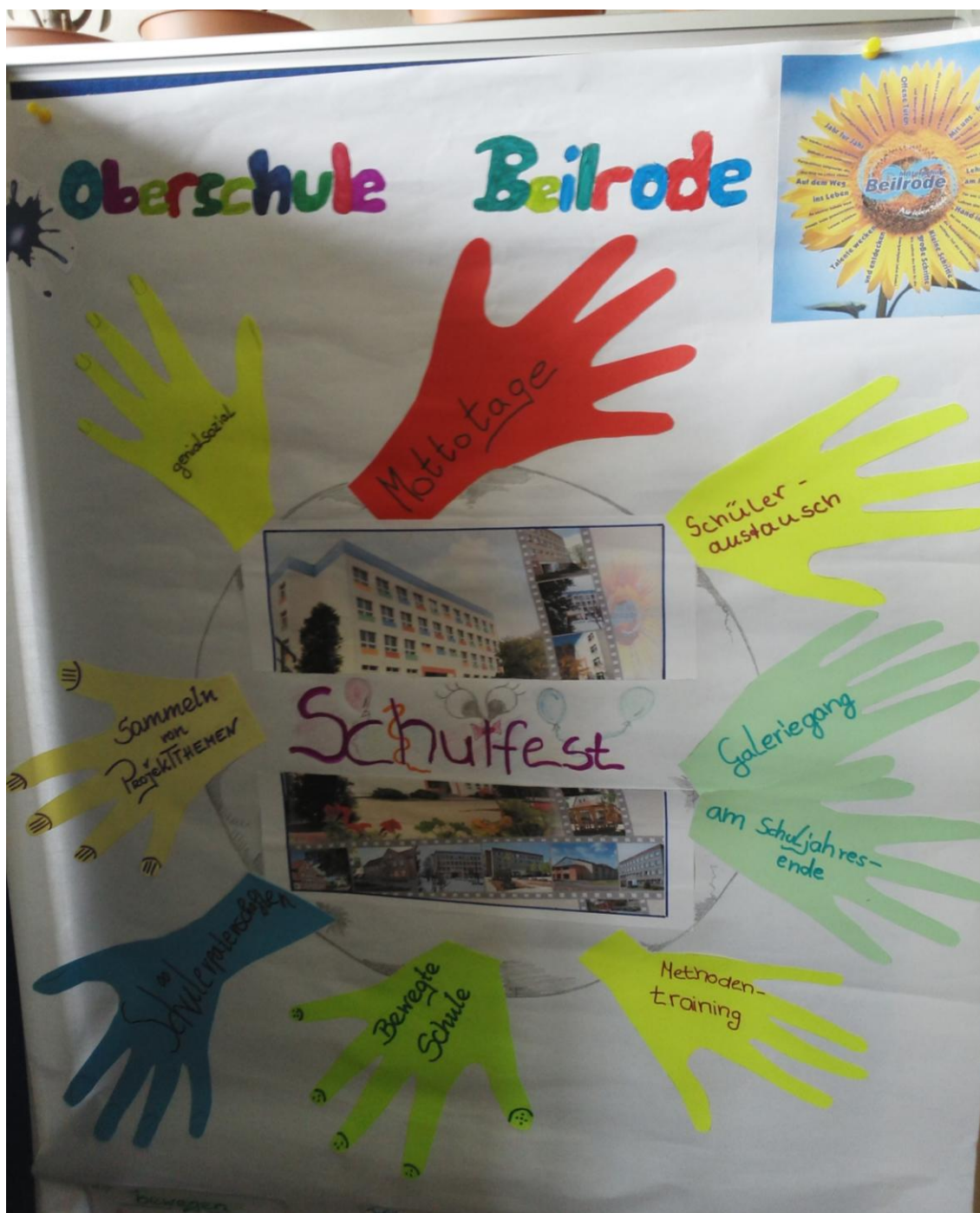
**Ergebnisse:**

**Einführungsergebnisse der Schulen:**

OS Beilrode

- Bewegte Schule
- Mottotage
- Pausengestaltung
- Organisation des letzten Schultages
- Planung Methodentraining
- Schüler- und Lehrpatenschaften
- „genial sozial“
- Organisation des Schulfestes

„DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN  
Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung  
demokratiepädagogischer Kompetenzen



OS Wilthen

- Rosentag fiel auf Valentinstag und somit auf die Ausgaben der Halbjahresinformationen
- Spielgeräte auf Schulhof – Sponsorenlauf
- Grünes Klassenzimmer – Insektenhotel
- Faschingspartie für die Klassen 5 durch Klassen 9
- Jede Klasse organisiert eine Veranstaltung für alle im Schuljahr
- genial sozial

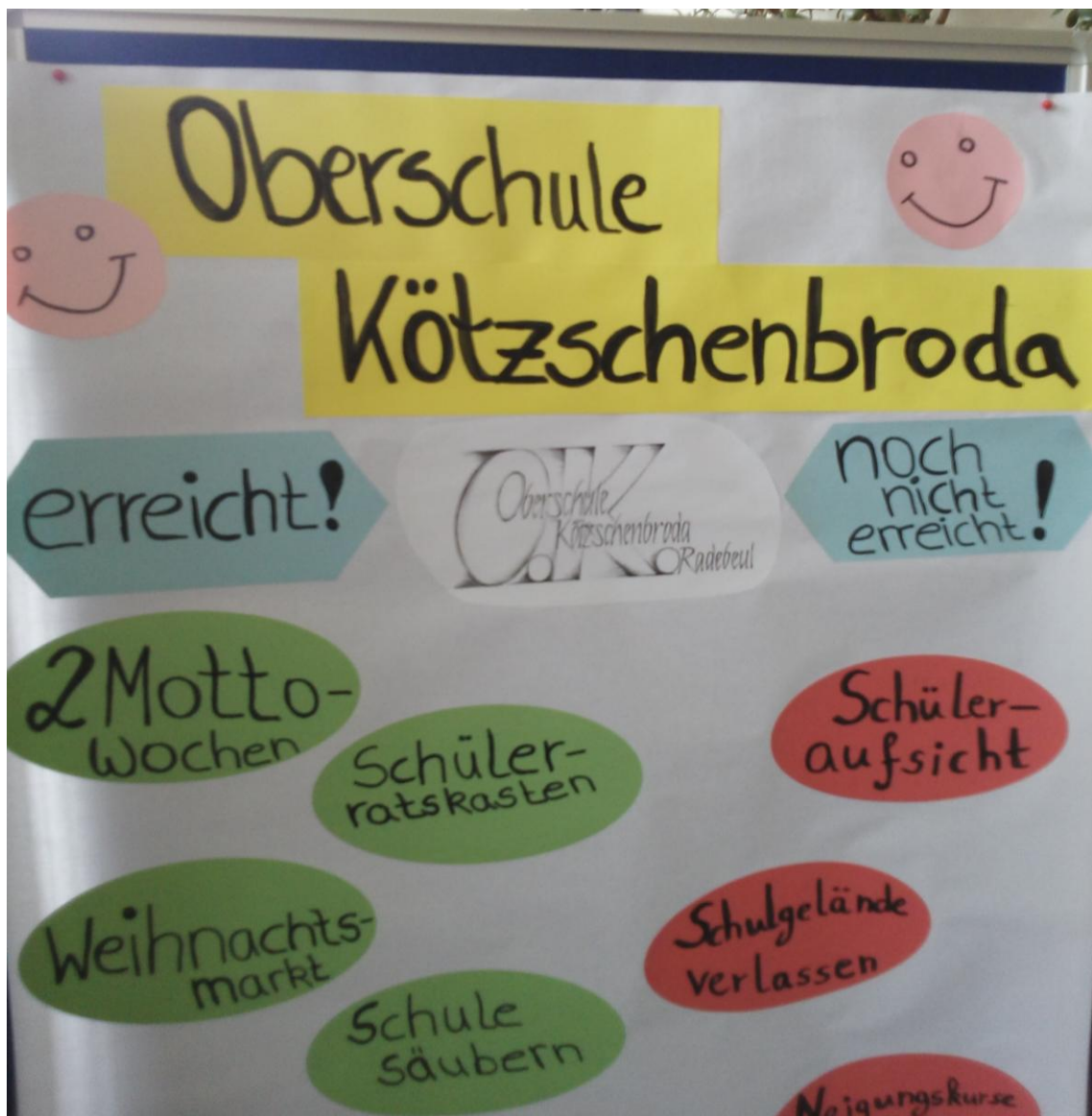
# „DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung demokratiepädagogischer Kompetenzen



## OS Kotzschenbroda

- Mottowoche
- Schülerratskasten
- Weihnachtsmarkt
- Hofsäuberung
- Schülerbefragung zur Arbeit der Lehrer
- Schüleraufsichten
- Neigungskursmitbestimmung

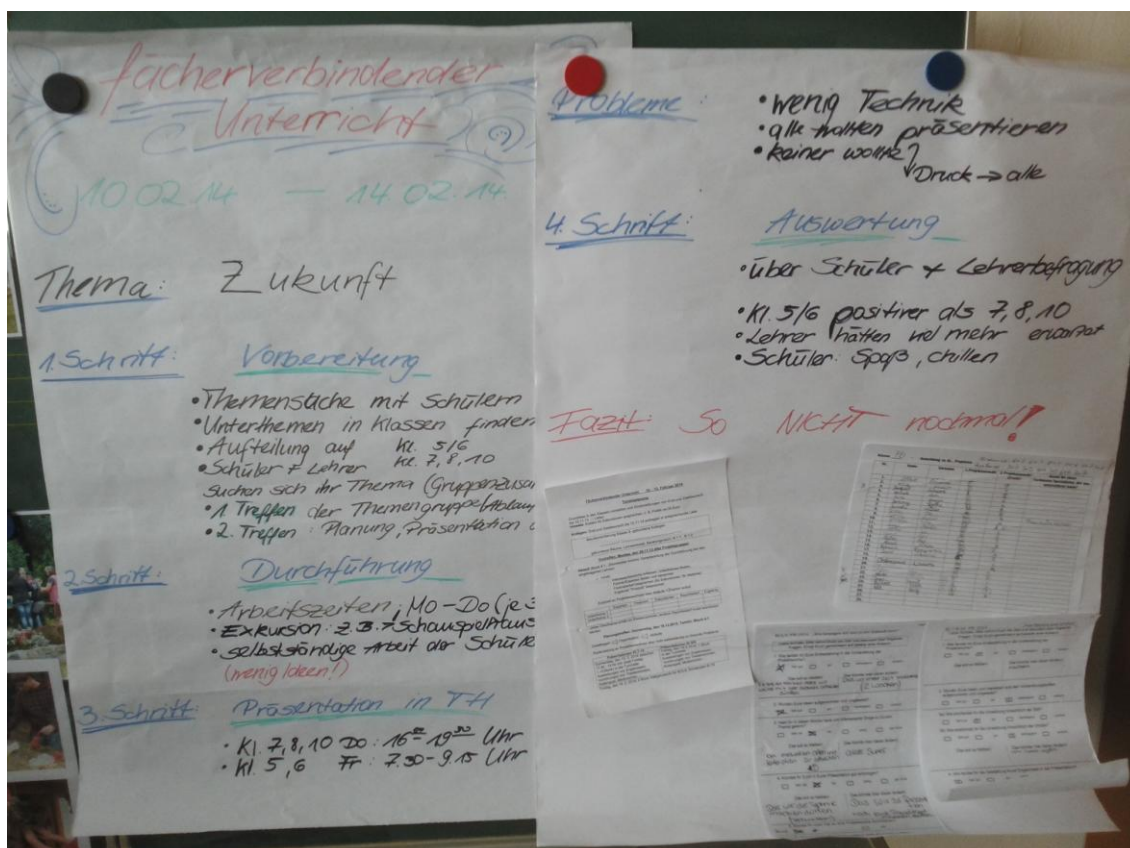




OS Niederwiesa

- Fächerverbindender Unterricht – Zukunft  
Themenfestlegung durch Klassenstufen

„DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN  
Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung  
demokratiepädagogischer Kompetenzen



Pestalozzi-OS Hartha  
(digitale Präsentation)

- Hausordnung – Partnerkonferenz
- Werte des Zusammenlebens
- Offener Umgang mit Kritik
- Handyordnung
- Länge der Pausen
- Spass am Lernen
- Lernatmosphäre
- Partnerkonferenz – wir schauen hin, wir übernehmen Verantwortung, Gewaltverzicht
- Handyordnung
- Umgang mit Medien
- Handy ausschalten, keine Film- und Fotoaufnahmen
- Verstoß: mündliche Verwarnung – Abgabe - Abholung durch Eltern – gemeinnützige Tätigkeit
- Drei Tage – Handyreie Schule – Abgabe beim Schülersprecher – dann zum Schulleiter

**Workshop 1:**

Durchführung im neu gestalteten Schulclubs der 128 OS Dresden

1. Was hat sich geändert in den letzten Jahren durch „give me 5“?
  - Thema Sponsorenlauf von anderer Schule aufgenommen
  - Projekte aufgenommen

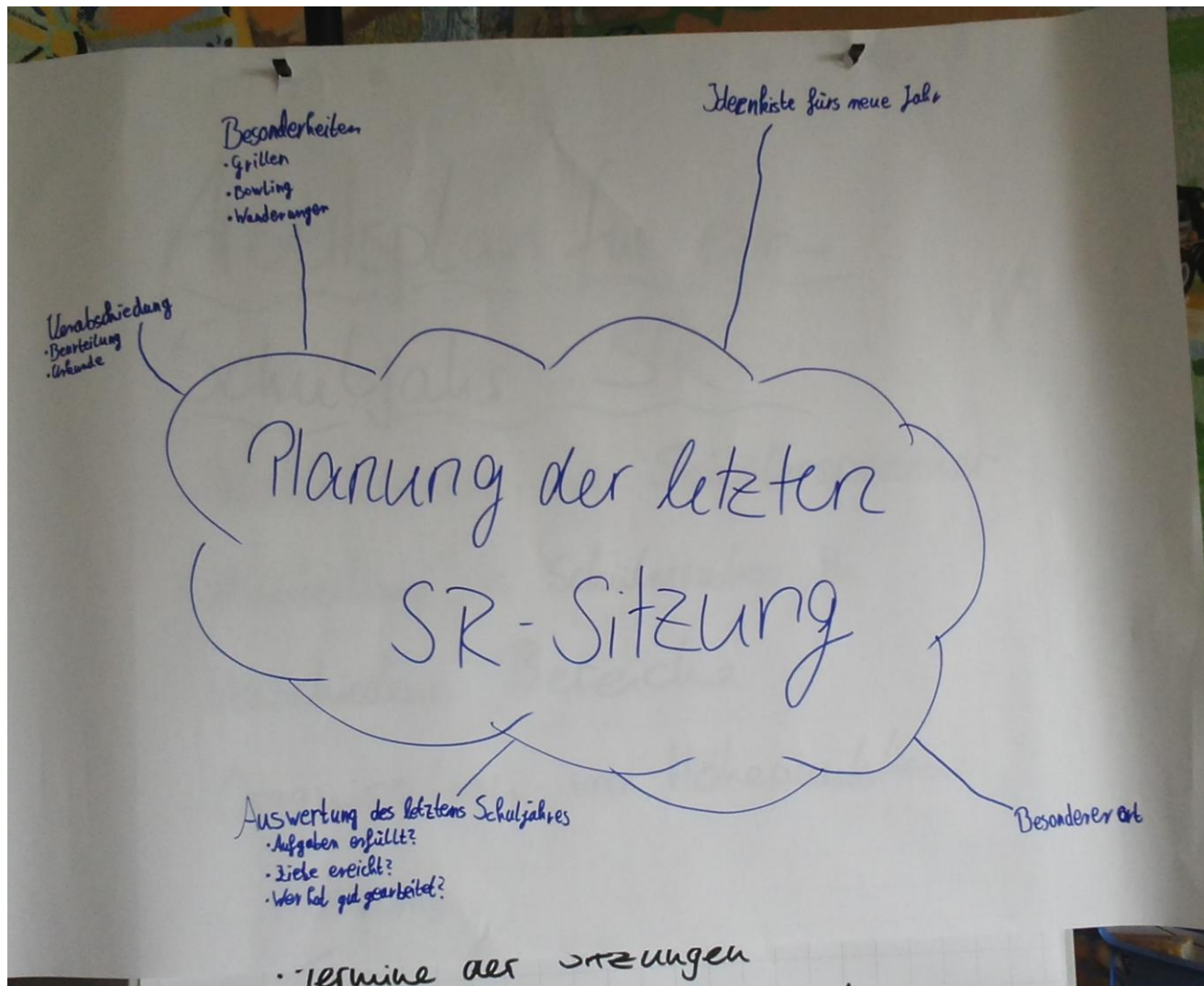
# „DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN

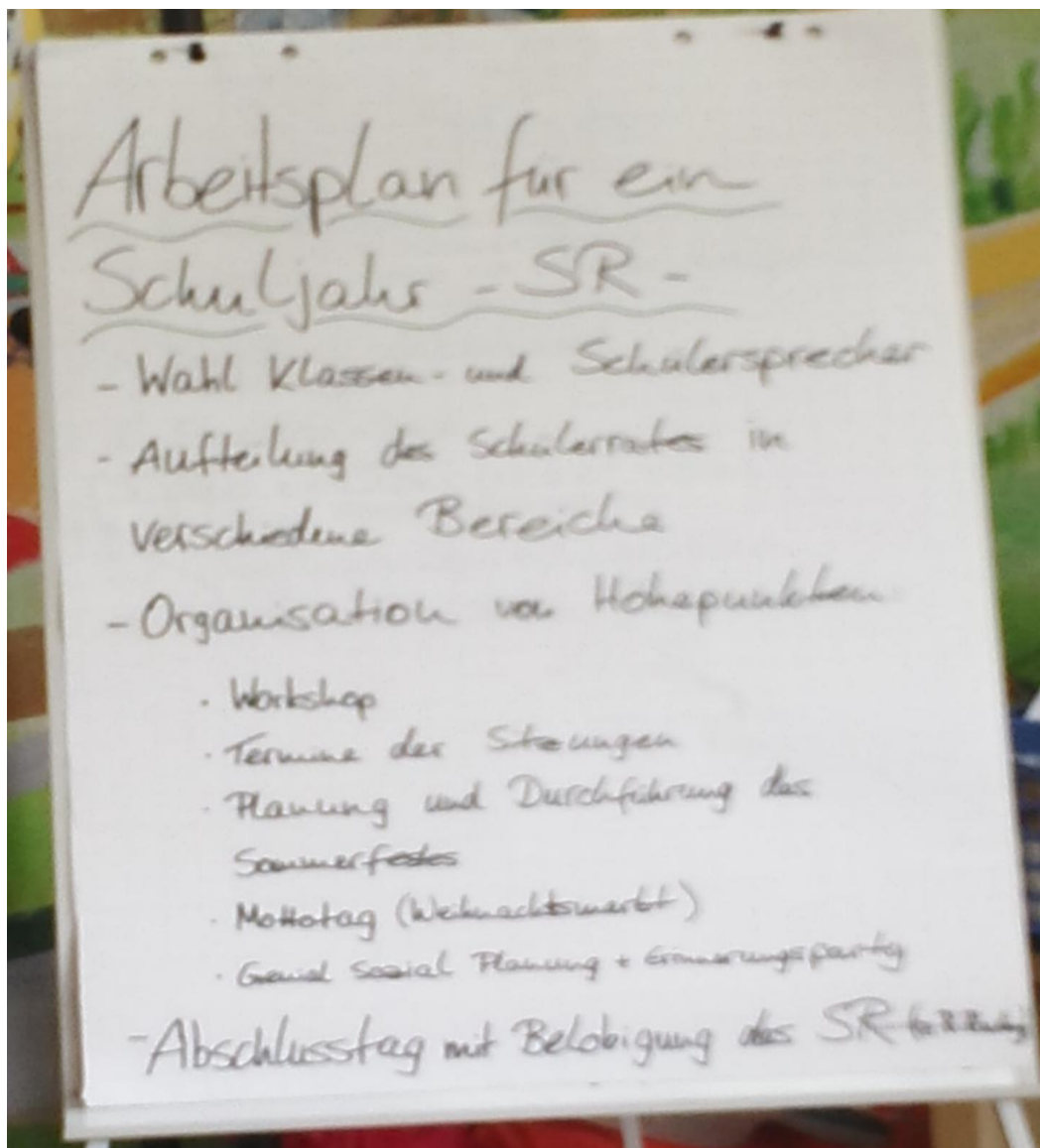
## Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung demokratiepädagogischer Kompetenzen



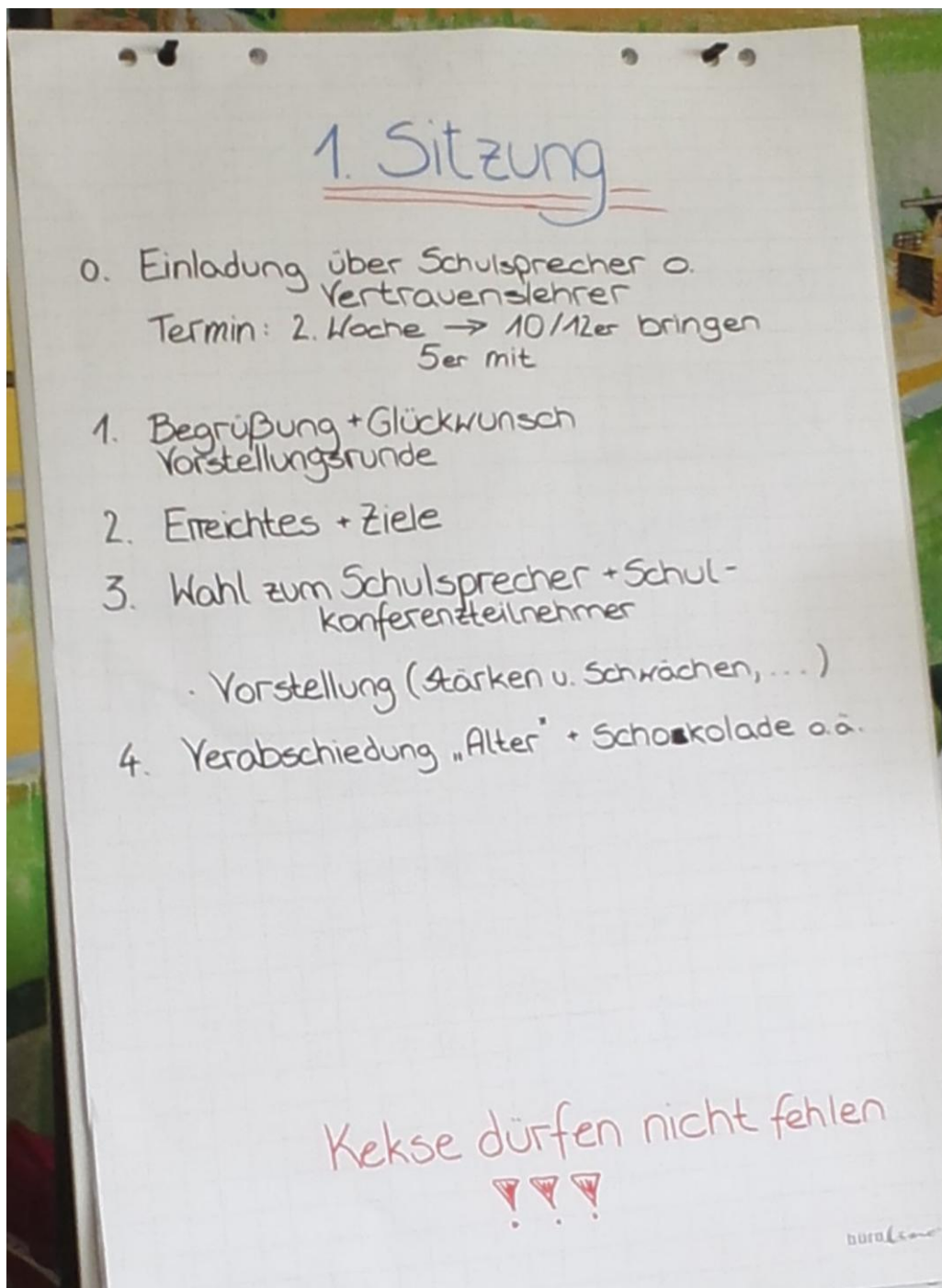
- Einführung Klassenrat
- Arbeitsweise des SR, ein anderes Herangehen an die Arbeitsweise
- Grünes Klassenzimmer, Rosentag – neue Projekte
- SR wird leider immer noch durch den Lehrer durchgeführt
- Mottotage – Jogginghosenntag
- Schülersprecher treten anders in der Klasse auf
- Eigene persönliche Entwicklung – Vorträge halten – Stärkung des eigenen Selbstbewusstsein
- Mottowochen
- Organisatorische Defizite
- Getränkeautomat

### 2. Erwartungen und Befürchtungen









### Arbeitsschwerpunkte

- Kriterien der Schülersprecher / Wahl
- 1. Sitzung (Anhang Sitzungsstandards)
- Jahresarbeitsplan des SR
- Planung der letzten Schülerratssitzung
- Ideenkiste
- Workshop zum Beginn des Schuljahres mit dem neuen SR, positives und negatives
- Fragebogen (Anhang)
- Neue Ideen:
  - Termine für das gesamte Schuljahr herausgeben

# „DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN

## Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung demokratiepädagogischer Kompetenzen



- Sommerfest durch Schülerrat organisieren
- Gemeinsamen Veranstaltungen des Schülerrates (eine Veranstaltung am Anfang des Schuljahres – Kennenlernen und Arbeitsaufträge und am Endes des Schuljahres – Evaluation und gemeinsam feiern)
- Mottotage – orientieren an den vielfältigen, internationalen Tagen – Gewinnung von Ideen
- Spendenlauf
- drei handyfreie Tage – Preis durch Schulförderverein, für Klassen die es eingehalten und durchgesetzt haben

### Workshop 2:

### Workshop 3:

#### 1. Teil:



**Trink dich schlau und munter**

Trinken gehört zur gesunden Ernährung

Wasser dient als Transportmittel von Sauerstoff + Nährstoffen

Borsche fährt keine 250 km/h wenn der Tank leer ist → **Besonders unser Gehirn braucht H<sub>2</sub>O**

**Energie muss kontinuierlich aufgebaut werden**

das

- Stillsitzen
- Schreiben
- ein Experiment aufbauen
- Lesen
- Essen
- SMS versenden - braucht Energie

ein Achtungszeichen unseres Körpers

Wir können uns sonst nicht konzentrieren und merken nur rum. Darauf haben sie doch kein Bock oder? Fußbarden gibt es uns Energy.

1,2 - 1,5 Liter für Kinder am Tag!

nicht trinken darf oder nicht... Klasse selbst ent-...  
 Regeln für alle für Lehrer

nicht trinken darf oder... man sich müde, ge-erut, schlapp und träge

**„DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN**  
**Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung**  
**demokratiepädagogischer Kompetenzen**



**Handout im Anhang**

**Teil 2**

**Handout im Anhang - Bewegte/r Schule Unterricht - Sandra Bismark**

**Workshop 4:**

**Plenum am Ende der Veranstaltung:**

- nächster Termin: erste Schulwoche nach den Ferien OS Hartha (02.11. – 06.11.2014)
- Fortbildungsangebote für Lehrer der Netzwerkschulen:
  - 29./30.10. 2014 Schulentwicklung und Unterrichtsentwicklung (Partizipation)
  - 19./20.02.2015 Humor
- Immer was zu trinken!
- Kummerkasten an jeder Schule

**Anhang:**

**Workshop 1**





## **für eine gelungene Schülersprechersitzung**

- **Wichtig:** Sitzungen regelmäßig durchführen
  
- **Einladung:** Rechtzeitig einladen- Verantwortlichkeit für Einladung festlegen  
Wann?; Wo;?  
Sind Gäste gewünscht? (SL,BL, ... )  
Tagesordnung festlegen (mindestens 1 Woche vorher) im Schulhaus und Lehrerzimmer aushängen
  
- **Tagesordnung:** evtl. in Arbeitsgruppen vorbereiten oder in solchen arbeiten  
Aufträge verteilen
  
- **Sitzung:** Protokoll anfertigen  
Zeitwächter festlegen  
Kommunikationsregeln festlegen und beachten  
evtl. Fotoverantwortlichen festlegen  
jeder macht sich eigene Notizen  
am Ende der Sitzung Inhalte noch einmal zusammenfassen  
Ergebnisse festhalten- Öffentlichkeitsarbeit
  
- **Öffentlichkeitsarbeit:** über Ergebnisse verständlich informieren (Pinnwand, Lehrerzimmer, Dienstberatung)  
Klassen zeitnah informieren (Klassenleiterstunde, Fachunterricht) Evtl.  
in Zeitungen veröffentlichen (Schülerzeitung, regionale Presse)

**„DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN**  
**Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung**  
**demokratiepädagogischer Kompetenzen**



**Fragebogen**

1					
	Stimmt immer	Stimmt oft	Stimmt selten	Stimmt gar nicht	Ist mir egal

2					
	Stimmt immer	Stimmt oft	Stimmt selten	Stimmt gar nicht	Ist mir egal

3					
	Stimmt immer	Stimmt oft	Stimmt selten	Stimmt gar nicht	Ist mir egal

4					
	Stimmt immer	Stimmt oft	Stimmt selten	Stimmt gar nicht	Ist mir egal

5					
	Stimmt immer	Stimmt oft	Stimmt selten	Stimmt gar nicht	Ist mir egal

6					
	Stimmt immer	Stimmt oft	Stimmt selten	Stimmt gar nicht	Ist mir egal

7					
	Stimmt immer	Stimmt oft	Stimmt selten	Stimmt gar nicht	Ist mir egal





9	<b>Für die Zukunft wünsche ich mir an unserer Schule.....</b>
	.....
	.....



Workshop 3  
Handout – immer trinken

Arbeitsblatt: *Welcher Esstyp bist du?*

Ein Einstieg in die Diskussion über gesunde Ernährung

Test für deine Klasse, deine Gruppe, deine Schule.

Malt ein Viereck auf ein großes Blatt oder mit Kreide auf den Schulhof.

Wählt passende Symbole zu den vier Esstypen

- Naschkatze,
- Fast-Food- Fan,
- Fix- und- fertig- Profi ,
- Besser-Esser

Entsprechend seiner Vorlieben soll sich nun jeder Schüler zuordnen.

Nach dem gleichen Schema kann auch das Trinkverhalten diskutiert werden.



**Arbeitsblatt: *Trink dich schlau* oder**

warum soll getrunken werden, EHE man Durst hat ?

Ausreichendes Trinken gehört zu einer vollwertigen Verpflegung.


Gerade bei Sommerhitze, wenn der Flüssigkeitsbedarf steigt, ist eine entsprechende Flüssigkeitszufuhr notwendig. Wichtig ist, nicht nur zu

„DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN  
 Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung  
 demokratiepädagogischer Kompetenzen



jeder Mahlzeit ein Getränk anzubieten. Vielmehr sollten Getränke jederzeit frei zur Verfügung stehen. So kann auch zwischendurch getrunken werden. Am besten eignen sich Trink- oder Mineralwasser sowie ungesüßte Früchte-, Kräuter- oder Rotbuschtees. Warum ist eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr gerade für Kinder und Jugendliche so wichtig? Wasser hat für unseren Körper viele wichtige Funktionen. Es dient zum Beispiel als Lösungs- und Transportmittel von Sauerstoff und Nährstoffen im Blut und ist wichtig für die Wärmeregulation im Körper. Der menschliche Körper besteht zu mehr als 50 Prozent aus Wasser.

Der Flüssigkeitsbedarf steigt aber nicht nur bei intensiver Bewegung und durch Schwitzen generell, sondern auch in stark beheizten oder klimatisierten Räumen.

Wie viel sollten Kinder und Jugendliche trinken?		
7 bis unter 10 Jahren	 10 bis 13 Jahre	13 bis 15 Jahre
1000 ml	1200 ml	1400 ml

Trinkmuffeln müssen öfters kleine Trinkportionen trinken.

**Achtung:** Durst tritt erst bei einem *Flüssigkeitsdefizit* von 0,5 bis 1 Prozent des Körpergewichts ein. Daher sollte in jedem Fall getrunken werden, bevor der Durst kommt!

Um alle Körperfunktionen nicht nur am Laufen zu halten, sondern auch auf Hochtouren zu bringen ist Wasser unbedingt notwendig.

Ein Porsche fährt auch nicht 250km wenn der Tank leer ist.

Unser Gehirn verbraucht enorm viel von unserer Energie, auch wenn wir still auf dem Stuhl sitzen und im Buch lesen, schreiben oder ein Experiment aufbauen.

Um diese Energie kontinuierlich aufzubauen bzw. vorrätig zu haben, ist Flüssigkeit Voraussetzung.

**WEG** mit den Eistees, Fruchtlimos, Colas

**HER** mit Milch, Tees, Wasser

Trinken im Unterricht ist also oft sogar zu können – nur darf dadurch niemand Alles eine Frage des Wollens. In dem



notwendig, um konzentriert arbeiten gestört werden. Sinne - Prost

Für die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit spielt die Flüssigkeitszufuhr eine ganz entscheidende Rolle.

Gehirn und Muskeln erhalten ihre Nährstoffe direkt über das Blut, das zu 90% aus Wasser besteht.

Bereits bei einem Flüssigkeitsverlust von 1 bis 2% dickt das Blut ein und das Gewebe wird nicht optimal versorgt.

Die wirkt sich direkt negativ auf die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit aus:

- Müdigkeit
- Merk- und Konzentrationsstörungen
- verlangsamte Reaktionen



# „DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN

## Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung demokratiepädagogischer Kompetenzen



sind die Folge.

Ausgeschwitzte Flüssigkeit muss schnell dem Körper wieder zugeführt werden. Mit einem nachträglichen Flüssigkeitsausgleich sind die Folgen nur schwer auszugleichen. Die Folgen der Dehydrierung sind am nächsten Tag noch stärker als unmittelbar nach dem Flüssigkeitsverlust.

Um die volle geistige und körperliche Leistungsfähigkeit zu bewahren, ist es daher wichtig, über den Tag verteilt ausreichend zu trinken und Durst gar nicht entstehen zu lassen.

### Handout - bewegte/r Schule/Unterricht - Sandra Bismark

#### NATÜRLICHE BEWEGUNGEN IM UNTERRICHT ERLAUBEN

- Schüler holen sich ihre Materialien selbst und bringen sie gegebenenfalls zurück. Gern auch bei Partnerarbeit nach Kriterien, z.B. der größere/kleiner, der mit den helleren/dunkleren Haaren/Augen ...
- Schüler öffnen selbst nach Bedarf die Fenster.
- Schüler wischen die Tafel.
- Verschiedene Sitzpositionen zulassen und anregen. Warum nicht auch einmal rückwärts auf den Stuhl setzen oder im Stehen bzw. im Schneidersitz auf dem Boden arbeiten.
- Die Tafel sollte nicht der Hoheit der Lehrer unterliegen, sondern es selbstverständlich sein, dass Schüler diese z.B. während der Übungsphase zum gemeinsamen Diskurs verwenden dürfen.
- Den Gang zum Mülleimer ohne Erfragen zulassen, damit erspart man sich auch unnötige Unterbrechung im Unterrichtsverlauf.
- ...

#### UNTER DEM EINSATZ DER ARME (nach Christian Ziermann)

*Die Arme können mit vier wiederholenden Antworten belegt werden und die Bewegung entspricht der Antwort auf die Frage. Sinnvoll zur Konzentrationsbündelung.*

Zum Beispiel:

- rechter Arm heben: GUTEN TAG
- linker Arm heben: HALLO
- beide Arme heben: GRÜSS GOTT
- keine Arme heben: SERVUS
- Variation mit Zahlen z.B. 1,2,3,4

#### AMPELFARBEN

*Jeder Schüler führt im Idealfall immer eine rote und eine grüne Karteikarte im Hausaufgabenheft mit. Zum einen können die Ampelfarben als Meinungsbarometer oder zum*

# „DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN

## Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung demokratiepädagogischer Kompetenzen



Abstimmung fungieren. Zum anderen sind sie geeignet, um Aufgaben zu kontrollieren. Ein Schüler nennt seine Antwort und die Mitschüler kommentieren die Richtigkeit mit dem Heben der grünen und die Falschheit mit dem Heben der roten Karte. Der Lehrer erhält damit eine unmittelbare Rückmeldung zur Lernzielerfüllung und kann gezielt an den Klassendefiziten arbeiten.

### **(MATHEMATISCHE) AUSDAUER** (nach Christian Ziermann)

---

Ob zur Konzentrationsbündelung am Anfang einer Unterrichtsstunde oder auch zur Auflockerung an eine Übung gebunden während des Unterrichtsverlaufs, kann die (mathematische) Ausdauer von körperlich leichten bis körperlichen sehr anspruchsvollen Bewegungsvorgaben eingesetzt werden. Es wird eine Aufgabe gestellt, der erste, der sich meldet, darf diese beantworten, hat er sie richtig, so darf er in seiner aktuellen Körperhaltung verharren und der Rest der Klasse führt die geforderte Bewegung aus und verharrt in dieser. So addieren sich die geforderten Körperhaltungen und am Ende hat derjenige gewonnen, der die wenigsten Veränderungen vornehmen musste.

### **STILLE POST – AUCH GANZ OHNE WORTE** (nach Christian Ziermann)

---

Die stille Post ohne Worte sollte als Bankreihenwettkampf durchgeführt werden. Die Schüler stehen mit Blick zur Tafel in jeweils einer Reihe hintereinander. Die Funktion des vordersten Schülers ist es, das Ergebnis nach Möglichkeit durch einen kleinen Sprint an die Tafel zu bringen. Die Funktion des Schülers am Ende der Schlange ist es, die Aufgabe vom Lehrer zu erfassen, zu lösen und an den Mitschüler vor sich in entsprechender Form weiter zu geben. Die Schüler innerhalb der Schlange erfassen die Lösung vom Schüler hinter sich und geben diese an den Schüler vor sich weiter. Die Aufgaben müssen auf einem Blatt und nicht mündlich gestellt werden.

Die Lösungen können wie folgt übertragen werden:

- klassisch: Flüstern
- durch Malen mit dem Finger auf den Rücken (z.B. geometrische Figuren)
- durch Hände drücken
  - eine Hand bei einstelligen Zahlen als Ergebnis
  - zwei Hände bei zweistelligen oder Brüchen als Ergebnis

### **WANDDOMINO** (von Sandra Bismark im Rahmen der 2. Staatsexamensarbeit entwickelt)

---

Die Aufgaben werden im Dominoprinzip auf farbigem Papier verfasst und im Raum an den Wänden frei und durcheinander verteilt. Im oberen Bereich des Blattes stehen die Lösungen sehr groß und deutlich geschrieben, im unteren Bereich steht die neue Aufgabe nicht zwingend groß geschrieben.

#### Startpunktvariante A:

Es gibt einen festen Startpunkt für jeden Schüler festgeschrieben, so dass man die Aufgaben vom Leichten zum Schweren gestalten kann. Nachteil, es bündeln sich viele Schüler an einzelne Blätter wohingegen andere frei sein werden.

#### Startpunktvariante B:

Jedes Blatt kann als Startpunkt gewählt werden.

Der Schüler löst die Aufgabe am Startpunkt, orientiert sich im Raum und sucht die Antwort. Er geht zu dem Blatt der Antwort und löst wieder diese Aufgabe usw. Wenn man am Ende wieder an seinem Startpunkt steht, hat man alle Aufgaben richtig gelöst.

Es empfiehlt sich die Übungen während einer Übungsphase einzusetzen, so dass die Schüler beispielsweise selbst entscheiden können, wann sie diese Übung bearbeiten und somit ihren

# „DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN

## Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung demokratiepädagogischer Kompetenzen



*Bewegungsbedarf nachkommen oder durch die unterschiedliche Bearbeitungsgeschwindigkeit einer vorangegangenen Übung dadurch eine automatische Differenzierung erfolgt.*

Variante mit kommunikativen Charakter:

*Man kann auch klassische XXL-Dominokarten verwenden, nachdem die Schüler ihre linken und rechten Partner finden müssen und so eine Dominokette im Raum gestellt wird. Empfehlenswert ist die doppelte Vergabe der Karten, so dass sich am Ende zwei Ketten gegenüberstehen und damit der Prozess der Selbstkontrolle automatisch angeregt ist.*

### **LÜGNER ENTTARNEN**

(von Sandra Bismark im Rahmen der 2. Staatsexamensarbeit entwickelt)

*Jede Wahr-oder-Falsch-Aufgabe lässt sich in eine bewegte Übung des Lügner-Enttarnens übersetzen. Auf farbigen Blättern werden unter dick geschriebenen Vornamen die entsprechenden Aussagen als Behauptungen geschrieben. Die Schüler gehen mit Hefter und Stift durch den Raum und schreiben sich die Lügner mit kurzem Begründungsansatz auf. Im Anschluss erfolgt die Kontrolle im Plenum. Ist die Klasse selbstdiszipliniert und verfügt über eine hohe Eigenverantwortung, so kann die Lösung auch auf der Rückseite zum Hochklappen verfasst werden. Eine Abfrage, wer wie viele Lügner richtig enttarnt hat gibt eine Rückmeldung zur Lernzielerfüllung.*

### **WER BIN ICH?**

(von Sandra Bismark im Rahmen der 2. Staatsexamensarbeit entwickelt)

*Die Schüler erhalten Schilder mit zu erratendem Objekt umgebunden, wobei sich das Schild auf dem Rücken befindet. Sie bewegen sich frei im Raum und fragen die Mitschüler nach Ihren Eigenschaften in der Art „Habe ich ...?“, sodass die Mitschüler nur mit JA und NEIN antworten dürfen. Man darf nur einmal seinen Lösungsvorschlag abgeben und konkret Fragen „Bin ich ...?“. Als Wettkampf gestaltet können so mehrere Runden hintereinander in einem festen Zeitrahmen durchgeführt werden.*

### **DAS BIN ICH?**

(von Sandra Bismark im Rahmen der 2. Staatsexamensarbeit entwickelt)

*Die Schüler erhalten eine Karte mit den Namen des Objekts. Der Lehrer liest eine bestimmte Anzahl von Eigenschaften vor und wer sich darin erkannt hat steht auf.*

Eine Variante nach Christian Ziermann:

*Die Schüler sitzen im Stuhlkreis und es gibt einen Stuhl weniger als Schüler, so dass ein Schüler in der Mitte stehen bleibt. Diejenigen, für die die Eigenschaftszuschreibung zu trifft, wechseln die Plätze nach dem Prinzip der Reise nach Jerusalem.*

Grund der Modifikation: Erschwerte Lernzielkontrolle.

### **MOTIVATION zur FLÄCHENINHALTSBERECHUNG** (nach Martin Kramer)

*Die Schüler bilden aus sich selbst in Gruppen aufgeteilt die geforderte ebene Figur z.B. Dreieck, so dass die eingenommene Fläche möglichst klein ist, da die Gruppe mit der kleinsten Fläche gewinnt. Mit Faden und Klebeband wird diese von jeder Gruppe selbst auf den Boden gelegt und fixiert. Die geschätzten Flächeninhalte werden auf Moderationskarten festgehalten und nach der Erarbeitung den berechneten gegenübergestellt und die Gewinnergruppe gekürt.*

### **REAKTIVIERUNG und ERARBEITUNG der VIERECKSARTEN**

(von Sandra Bismark im Rahmen der 2. Staatsexamensarbeit entwickelt)

# „DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN

## Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung demokratiepädagogischer Kompetenzen



Die Schüler halten in einem Forschungsprotokoll die verschiedenen aus jeweils zwei Moosgummidreiecken herstellbares besonderes Viereck fest.

### **INNENWINKELSUMME – eine VERMUTUNG finden und überprüfen**

(von Sandra Bismark im Rahmen der 2. Staatsexamensarbeit erprobt)

#### Variante 1:

Die Winkel des 3/4-Ecks mit unterschiedlichen Farben kennzeichnen, das 3/4-Eck auseinanderreißen und die Ecken aneinanderlegen.

#### Variante 2:

Die Schüler bilden ein Drei- oder Viereck und ein Schüler läuft dieses innen ab. Die Drehung in den Eckpunkten erfolgt unter der Maßgabe, dass der Po im Viereck bleibt. Am Starteckpunkt angekommen, erkennt man, dass der Schüler sich um  $180^\circ$  bzw.  $360^\circ$  gedreht hat. Alternativ kann man diese Simulation auch mit Stiften auf dem Blatt vornehmen.

### **ERARBEITUNG Satz des THALES (nach Martin Kramer)**

*Auf einem großen Kreidekreis auf dem Schulhof ist ein Durchmesser eingezeichnet und die Schnittpunkte von Durchmesser und Kreis z.B. mit Flaschen markiert. Mit reaktivierenden Fragen im Stil der täglichen Übungen dürfen nun die ersten 10 Schüler sich den besten Platz auf dem Kreisbogen aussuchen, sodass sie als Scheitelpunkt eines Winkels mit den Strecken bis zu den Flaschen den größtmöglichen Winkel bilden. Die restlichen Schüler ordnen sich auf die freien Stellen ein. Jeder Schüler markiert seinen Punkt mit seinen Initialen*

*Jetzt gilt es die Gewinnchancen zu erfragen, d.h. die Schätzungen zur Größe des Winkels, welches dazu überleitet, dass die Schüler ihre Füße mit den Hacken auf dem Kreisboden und die Zehenspitzen nach den Flaschen ausrichten. Schnell kommt die Vermutung auf, dass jeder einen Winkel von  $90^\circ$  einschließt. Um diese Behauptung zu überprüfen, kann man die Schüler beispielsweise gegen den Uhrzeigersinn um 8 Plätze drehen lassen.*

*Mit einem Faden zur Legung des Winkels und einem Tafelgeometriedreieck kann nun diese Vermutung noch einmal konkretisiert überprüft werden. Die Weitergabe des Fadens von der Mitte des Halbkreisbodens zu einem Punkt nah am Schnittpunkt dient zur letzten Überzeugung, welche jedoch noch im Anschluss mathematisch bewiesen werden sollte.*